

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

und Land

Druck und Verlag Fr. Kuhnle
Geschäftsstelle: Herford,
Kreuzstraße 29/31



Vertriebspreis Nr. 63 und 184
Postfach Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 spalt. 10 Zeilen oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 281.

Herford, Dienstag, den 30. November 1920

38. Jahrgang.

Eine Rede Legiens in London.

Auf dem internationalen Gewerkschaftskongress in London hat der deutsche Gewerkschaftsführer Legien am Sonnabend eine sehr beachtenswerte Rede gehalten, in welcher er die wirtschaftlichen Nöte unseres Volkes schildert und den Entente-Militarismus geißelt.

Uns liegt darüber folgender Bericht vor:

„Westminster Gazette“ (London) bezeichnet die am Sonnabend auf dem internationalen Gewerkschaftskongress in London gehaltene Rede des deutschen Gewerkschaftsführers Legien als die bisher bedeutungsvollste. Legien erklärte, dass die Arbeiter der Entente-Mächte die Ablieferung von monatlich zwei Millionen Tonnen Kohlen an die Alliierten nur dadurch ermöglichen können, dass sie bei mangelnder Ernährung auf Kosten ihrer Gesundheit Überstunden machen. Der Redner protestiert gegen einige Beschlüsse der interalliierten Kommission, die, wie er sagte, dem Geiste des Friedensvertrages widersprechen und von dem Wunsche befehl sind, das deutsche Volk zu vernichten. Legien erklärte, die Vereinfachung der alliierten Kommission nach Vernichtung von Maschinen, die angeblich für Kriegszwecke gebraucht werden könnten, würde von den deutschen Arbeitern nicht anerkannt, sondern die Forderung würde darauf hinausgehen und dahin ausgelegt werden, dass ihr Ziel die Zerstörung der deutschen Industrie und die dauernde Sklaverei des deutschen Arbeiters sei. Die Volksgesundheit in Deutschland habe sehr gelitten. Jetzt sollen von Deutschland acht-hunderttausend Milchkuhe abgeliefert werden, was einen Verlust von täglich sechs Millionen Liter Milch bedeute, und auf die Gesundheit der deutschen Kinder schädigend einwirken würde. Wenn diese Methoden fortbauerten, wie könne man dann erwarten, dass Deutschland seinen Verpflichtungen nachkomme? Legien erklärte, wir bitten nicht um Mitleid, wir möchten jedoch an Euch appellieren und Euch sagen, dass dies Euren eigenen Interessen zuwiderläuft. Wir haben keinen Streit mit den Arbeitern der anderen Länder. Alle unsere Anklagen sind gegen ihre Regierungen gerichtet. Das Ziel des Krieges war, so wird oft gesagt, die Vernichtung des preussischen Militarismus. In anderen Ländern ist der Militarismus jedoch sehr groß geworden. Wenn es eine Klüge im Kriege gesagt wurde, so war es die, dass der Krieg nur die Vernichtung des Militarismus zum Ziele hatte.

Der britische Arbeiterführer Thomas pflichtete dieser Meinung Legiens bei und sagte, Legien würde besser tun, seine Bemerkungen an die französischen Genossen zu richten, denn allen Opfern des Krieges zum Trost scheine Frankreich entschlossen zu sein, seinem imperialistischen Ehrgeiz zu folgen. Die britischen Delegierten, so sagte Thomas, seien überzeugt, dass ein im Geiste der Rache gehaltenen Frieden ein erfolgreicher Frieden sein könne. Es hiesse die Weltgeschichte nicht kennen, wenn einige Mächte dauernd unter den Stiefeln des Tyrannen liegen.

Sühneforderungen für Cuxhafen.

In Cuxhafen sind bekanntlich vor einiger Zeit Entente-Kontrollkommissionen bei ihrem Auftreten in der Kaserne von deutschen Mannschaften belästigt worden. Jetzt wird die Rechnung präsentiert. Inhalt: neue Demütigungen für Deutschland. Es bedarf keines Zweifels, dass die Einzelheiten französischem Geist entsprungen sind. Uns wird darüber bekannt:

Wegen des bekannten Zwischenfalles in Cuxhafen hat der Reichswehrminister dem Vorsitzenden der interalliierten Marinekontrollkommission schriftlich sein Bedauern ausgesprochen und die Bestrafung der Schuldigen zugesagt. Die Kontrollkommission hat in einem Schreiben an das auswärtige Amt vom 25. 11. erklärt, dass damit nicht begnügen zu können und hat folgende Forderungen gestellt:

1. Entschuldigung der deutschen Regierung. 2. Sofortige Entlassung und strenge Bestrafung des Festungskommandanten. Diese Bestrafung soll dem Kommandanten in Gegenwart der vier beteiligten Ententeoffiziere verkündet werden. 3. Eine eingehende Untersuchung des Zwischenfalles zwecks Verhaftung und Bestrafung des Hauptschuldigen. 4. Zahlung von 20 500 M. Ersatz für die beschädigten Uniformen.

Zwischen der Auffassung der deutschen Stellen und der Kontrollkommission hinsichtlich der tatsächlichen Vorgänge besteht infolge eines wesentlichen Unterschiedes, als die Kontrollkommission Anlaß zu der Annahme zu haben glaubt, dass es der Festungskommandant unterlassen hat, die gebotenen Maßnahmen zur Verhütung des Zwischenfalles zu treffen. Nach den bisherigen deutschen Meldungen ist dieser Verdacht nicht begründet. Das auswärtige Amt hat mitgeteilt, dass die Untersuchung mit aller Beschleunigung geführt wird, und dass eine weitere Mitteilung bis zu deren Abschluss vorbehalten bleiben muß. Daß Mannschaften Verstöße begangen haben und dafür bestraft werden müssen, steht schon jetzt fest.

Das Neueste vom Tage.

Unter der Leitung des Reichsverkehrsministers Gröner fand in Karlsruhe die erste technische Tagung der Reichseisenbahnen statt. Es wurde festgestellt und rühmend anerkannt, daß sich bei den Eisenbahnen seit Frühjahr eine bedeutende Steigerung der Leistungen gezeigt habe.

Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht 3 in Berlin übergab die Strafanzeige gegen Erzberger dem Finanzamt Charlottenburg.

In Paris überreichte der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation der Vorkonferenz eine Note, welche die Erfordernisse der Entente wegen Zerstörung von Luftschiffen ablehnt.

Nach einer Matinmeldung hat die französische Regierung erfolglos versucht, in englischen Regierungskreisen Stimmung gegen Anerkennung des Königs Konstantin zu machen.

Daily Mail berichtet, daß die französische Gesandtschaft in Athen Vorbereitungen zur Abreise treffe.

Viertausend Chinesen sind in Moskau eingetroffen, um zu einer Elitetruppe für den Kreml zusammengestellt zu werden.

Die Sozialisierung.

Am 30. Nov. (Fig. Draht.) Ueber die verschiedenen Entwürfe, die zuerst von der Sozialisierungskommission und dann von dem Reichswirtschaftsrat geschaffen worden sind, ist bisher eine Erwägung nicht zustande gekommen. Der tiefere Grund hierfür liegt u. a. darin, daß über den Begriff Sozialisierung selbst unter den Sachverständigen und den Parteien, die nach ihr verlangen, ebensoviele Klarheit herrscht, wie früher über den sozialistischen Zukunftsstaat. Wie wir hören, wird die von neun Mitgliedern verstärkte Einigungscommission des Reichswirtschaftsrates am 1. Dezember wieder zusammentreten, um zu versuchen, einen Schritt weiter zu kommen. Sollte dieser Versuch zu einem Ergebnis führen und das Plenum des Reichswirtschaftsrates ihm zustimmen, so ist anzunehmen, daß auch die Regierung den so zustande gekommenen Entwurf ohne weitere Veränderung dem Reichstage vorlegen wird. Der am 1. Dezember beginnenden Sitzung ist also eine erhebliche Bedeutung zugemessen.

Riesenbrände in Liverpool.

Machtlosigkeit der englischen Polizei.

Die irischen Sinnfeiner führen mit der englischen Regierung einen Kampf auf Tod und Leben. In der Nacht zum Sonntag haben sie einen großen Brandfeldzug in Liverpool eröffnet. Obwohl das alles der englischen Regierung vorher bekannt gewesen ist, hatte sie nicht die Macht, die Anschläge abzuwehren.

Wir verzeichnen hier folgende Meldungen:

Wtb. London, 29. Nov. Ueber den großen Brand in Liverpool meldet Reuters: In der Nacht zum Sonntag wurden in Liverpool-Pool 18 Lagerhäuser, hauptsächlich solche für Baumwolle, in Brand gesteckt. Es wurden Petroleumlampen und mit Paraffin getränkte Baumwolle an der Brandstätte gefunden. 5 Männer wurden verhaftet. Zahlreiche Anzeigen deuten darauf hin, daß Sinnfeiner die Brandstifter sind. 2 Baumwolllager sind vollständig niedergebrannt. Laut Matin wird der Schaden auf ungefähr 400 000 Pfund Sterling geschätzt. In London war am Sonnabend ein großangelegter Brandfeldzug der Sinnfeiner verübt worden. Die Brandstifter flohen ebenfalls unter Zurücklassung von Petroleumlampen und paraffingetränkter Baumwolle.

Wtb. London, 29. Nov. Die Absperzung der Downingstreet ist nach einer Reutersmeldung darauf zurückzuführen, daß während der letzten Razzien in Irland eine ausgedehnte Sinnfeinerverschwörung aufgedeckt wurde, welche die Beschädigung von Regierungsgebäuden in London, sowie andere terroristische Akte zum Ziele hatte. Mitglieder der Regierung und andere höhere Beamte haben Drohbriefe und anonyme Warnungen erhalten. Die amtlichen Kreise bewahren größtes Stillschweigen.

Rotterdam, 29. Nov. Ueber die Brandstiftungen in Liverpool erfahren wir, daß nicht weniger als 21 Brände innerhalb von 50 Minuten in einem Gebiet von 14 Kilometer Umfang ausbrachen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Pfund Sterling. Es sind u. a. 13 000 Ballen Baumwolle verbrannt. Der Feuerwehrgelagert es erst nach stundenlangem Bemühen, das Feuer Herr zu werden. Es ist unbegreiflich, daß der Plan ausgeführt werden konnte, nachdem die Regierung, wie sie selbst im Unterhause angekündigt hatte, die Pläne für das Zerstörungswerk gefunden hatte. Einige Blätter meinen, daß diese Pläne vielleicht gemacht worden seien, um die Ver-

Eine Richtigstellung des Kronprinzen.

Am 30. Nov. (Fig. Draht.) Von einem Vertreter des ehemaligen Kronprinzenhauses erhalten die Berliner Blätter eine Mitteilung, nach der es umwahr ist, daß die Firma Gruisser, Philippsohn u. Co. das kronprinzliche Vermögen im Betrage von 60 Millionen Mark aus Deutschland hinausgeschafft habe. Ein nur entfernt so hohes Vermögen besitzt der Kronprinz überhaupt nicht. An Vermitteln und sonstigen Vermögenswerten sind dem Kronprinzen rund 300 000 M. nach dem jetzigen Kurs also etwa 14 000 Gulden, überbracht worden und zwar in völlig gleichmäßiger Weise mit Genehmigung der Reichsbank. Für die Kronprinzessin besteht bei Gruisser, Philippsohn u. Co. das mehrfach erwähnte Konto „Frau von Mecklenburg“, das in deutschen Wertpapieren im Gesamtbetrag von 350 000 M. und 25 000 M. in Bargeld besteht. Die Wertpapiere sind mit dem Erlös angeschafft worden, den die Kronprinzessin im Frühjahr 1919 aus dem Verkauf einzelner Edelsteine erzielte, welche sie für den Fall der äußersten Not verkaufte.

Das Befinden der Kaiserin.

Wtb. Doorn, 29. Nov. Professor Symans und Leibarzt Dr. Haener geben folgende Mitteilung aus: Nach zwei in den letzten Tagen aufgetretenen Anfällen von Herzschwäche ist der Zustand der vormaligen deutschen Kaiserin erneut sehr bedenklich.

Reichstag.

Der Reichswirtschaftsminister hat gestern dem Reichstage sein Programm für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens dargelegt. Herr Dr. Scholz ist bekanntlich einer der fogen. Fachminister, die die Deutsche Volkspartei in das Kabinett Fehrenbach entsandt hat. Es wird in allen Kreisen der Wählerschaft noch nicht ganz vergessen sein, wie scharf die Kritik war, die diese Partei an der Wirtschaftspolitik der früheren Kabinette übte und mit wie großen Versprechungen gerade sie die Wähler gefüttert hat. Gemessen an diesem Maßstabe war die gestrige Rede des Reichswirtschaftsministers eine schwere Enttäuschung. Sie wurde nicht nur ziemlich wirkungslos vorgetragen, jedoch sich allgemeine Teilnahmslosigkeit bald einstellte, sie ragte auch inhaltlich nicht über das Maß einer guten Geheimratsrede hinaus. Man hatte den Eindruck, daß nicht der verantwortliche Minister die Ziele seiner Politik darlegte, sondern daß irgendein Regierungsvertreter auf eine kleine Anfrage aus dem

hören irre zu führen, da es sich dabei hauptsächlich um die Zerstörung der Schleusen handelte. Aber andere sagen, daß auch die Brandstiftungen darin erwähnt wurden, und der Minister für Irland sagte neulich selbst im Parlament, daß für die Ausführung der Pläne die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vorgezogen sei, wo die Brände auch tatsächlich ausbrachen, so daß die Polizei jedenfalls besser hätte aufpassen können.

„Daily Herald“ sagt höhnisch, die einzige Vorsichtsmaßnahme, die man getroffen habe, sei, daß die Herren Minister ihre eigenen Wohnungen in der Downingstreet verbarrikadieren ließen. Bis gestern Abend war nur eine einzige Verhaftung vorgenommen worden. Die Polizei hat eine Menge Material für Brandstiftungen gefunden; ganze Fässer, Benzin, Petroleum, Schießpulver und viele andere Dinge. Die Stadt ist jetzt ganz von Militär und Polizei umringt und von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Handel, Industrie und Schifffahrt sind still gelegt. Die Polizei gibt an, daß in den Plänen für die Brandstiftung für jedes Lagerhaus 4 5 Mann angewiesen waren, die gleichzeitig das Feuer legten. Um so merkwürdiger ist es, daß niemand davon festgenommen werden konnte. Die Annahme liegt nahe, daß die Polizei nicht gewagt hat, energisch vorzugehen. In einem Falle wird berichtet, daß ein junger Mann zwei junge Leute beobachtete, die sich in der Nähe eines Lagerhauses zu schaffen machten. Er holte die Polizei. Als diese die beiden Männer verhaften wollte, feuerten diese. Der junge Mann wurde getötet und ein Polizist verwundet. In London, wo ebenfalls Brandstiftungen in großem Umfang geplant waren, wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

In Cork sind ebenfalls eine Menge Brände seit Sonnabend entstanden. Dort handelte es sich offenbar um Repressalien seitens der Polizei und des Militärs. Acht große Warenhäuser sind in Cork niedergebrannt, der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt. Die Mitglieder der Regierung erhielten neuerdings Drohbriefe. Die Downingstreet ist durch große Barrikaden vollständig abgesperrt, ebenso einige andere Straßen. Die Internierungslager in Irland sind für Tausende von Personen eingerichtet. Kardinal Logue, der Primas von Irland, hat einen Hirtenbrief geschrieben, worin er die Offiziersmorde verurteilt, aber hinzufügt, daß das Blutbad, das die Behörden nachher auf dem Fußballfeld anrichteten, viel schlimmer war als das andere.

ung und in
eine Geld-
eine Stei-
Pfa. für
bezw. 100
ai eine Er-
für Kraft
werden.
gten Preise
hchnitt der
Die Bau-
Jahres schon
nimen hatte.
gekommen.
einen Preis
über 20 M
ben allmäh-
ohne die
zu besser.
ende Stei-
ot, die sich
und somit
des Abfah-
ie rückwärts
us der hier-
nischen In-
Landwirt-
forderlichen
nimen. Das
dem Kriege,
res zwischen
itatus größte
sh. In den
an höchsten
blischen Pro-
der im Bau-
ung der noch
re Arbeiter-
amtzahl der
895 zurück-
e Leute, die
Brutto-
redend den
danach läßt
s beurteilen.
ge der Geld-
ng oder Ab-
 müssen zur-
uert werden.
werden. Wie
h heute noch
Ziffern sehr
1920
30 174
239 891
8 825
26 631 Pro-
Gemeinden
g 3 zu 1
15/16; für
in 1915/16;
kauf stellen
M im Jahre
abgegeben
fa, dagegen
zu zahlen
fiba ab mit
2 184 068
Schilling; und
e Minuten im
vom Scher-
id wiederum
die Wäskge-
n die Glieder
wie sie geholt
den und ein-
Verhütung zu
am Himmel
und die Haus-
rgenstille hin-
en und Regen
gehort, wie
h nicht finden
s, suchend den
uenhafte Bot-
ahre, die man
s Ende eines
lag der Sitr-
gerechnet, in
s die Mitwor-
rium gewandt,
tumm gewinn-
immer des
n Sohn neben
massiv filber-
eits Taufe
t aufkommen.
Schlafen hän-
n mußte, das
d Selbstüber-
ause gewon-
ute nicht kom-
allen.
bei der Hand
tehung folgt).

Bedenkt man, daß das Gesellschaftskapital 4 918 500 M betragen hat, so ergibt sich ein Gewinn von etwa 4 4 1/2 Proz. Naturgemäß muß der Unsicherheit unserer ganzen Wirtschaft. Verhältnisse bei einem gemeinwirtschaftlichen Unternehmen mit besonderer Sorgfalt und Voracht Rechnung getragen werden. Niemand wird gegen diesen, auch von der Geschäftsführung des G.M.M. befolgten Grundsatz etwas einwenden. Aber es ist ein mit den Aufgaben eines kommunalisierten Betriebes einfach unverträglicher Gedanke, wenn auf Kosten der Konsumenten derartig ungewöhnliche Ueberhörsche erzielt werden, wie es hier zu verzeichnen ist. Es entsteht doch die sehr ernste Frage, ob man die Preise für Licht und Kraft nicht herabsetzt, und die Gemeindepfortretungen sollten ihre Aufsichtsrats-Mitglieder bald dahingehend anweisen. Ein gemeinnütziges Werk von dem Charakter des G.M.M. ist nicht dazu da, hohe Ueberhörsche zu machen — vorsichtige Bilanzierung ist Pflicht —, sondern sein Zweck ist darin zu suchen, Handel, Industrie und Landwirtschaft die denkbar günstigsten Lebensbedingungen zu ermöglichen. Selbst wenn die Preise im Gebiete des G.M.M. niedriger sind wie an andern Stellen, so ist das keineswegs eine Legitimation, bei ihnen zu verharrern.

Die Verteilung des Gewinnes soll in folgender Weise erfolgen: 7 1/2 Prozent Dividende = 368 887 M, Abschreibungen auf Eisenleitungen 24 472 M, besondere Abschreibungen 259 458 M, Spezialreservafonds 200 000 M, Unterhaltungsfonds 55 000 M, Erneuerungsfonds 1 240 000 M, Vortrag 36 249 M.

16. Die Westfälischen Sparkassen im September. Die Landesbank in Münster teilt uns mit: Die westfälischen Sparkassen können auf sechs besonders günstige Monate zurückblicken, die ihnen einen Zuwachs von fast 900 Millionen Mark gebracht haben. Im Oktober ist ein Umschwung eingetreten. Der Zuwachs hat aufgehört, statt dessen ist bei getreten. Der Zuwachs ein kleiner Rückgang von 8 Millionen Mark und bei den Scheck- und Kontokorrentguthaben von 16 Millionen Mark eingetreten. Der Grund ist darin zu suchen, daß viele Sparter Wintervorräte anschaffen und die Geschäfte und gewerblichen Betriebe sich wieder mehr mit Warenbeständen versehen. Die Zahl der Sparbücher hat sich um 4000 Stück vermehrt. Es sind jetzt in Westfalen 2 1/2 Millionen Sparbücher im Umlauf mit 4 1/2 Milliarden Mark Einlagen. Außerdem besteht auf 50 000 Scheck- und Kontokorrentkonten eine halbe Milliarde Guthaben.

1. Arbeitsinvalidenverband Herford. Die große Notlage der Arbeitsinvaliden hat diese vom Schicksal hart betroffenen Volksgenossen zusammengeführt zu einer Organisation, die den Mitgliedern Schutz und Rat im harten Dasein bieten will. In der sozialen Fürsorge hat der Verband ein reiches Betätigungsfeld. Besonders wird der Rechtschutz in der neugebildeten Organisation gepflegt. Wochentags von 5 bis 7 Uhr erteilt Herr Ernst Reiche, Huberstraße 31, an Interessenten nähere Auskunft.

Die Eierpreise in Westfalen. Die Preisprüfungsstelle der Provinz Westfalen hat sich mit den hohen Eierpreisen beschäftigt. Nach eingehender Beratung wurden folgende Preise als angemessen bezeichnet: Im Sommer Erzeugerpreis 1 M, im Winter Erzeugerpreis 1,20 M. Preise, die die vorstehenden überschreiten, hält die Preisprüfungsstelle für Wucherpreise. Im kommenden Jahre soll dem Eierwucher mit allen Kräften begegnet werden. Eier, die zu höheren als den Angemessenheitspreisen gekauft sind, können beschlagnahmt werden. — Unter anderem bleibt, so bemerkt dazu der „Münst. Anzeiger“, diese Maßnahme eine halbe Maßnahme, so lange nicht für den Kleinhandler ein Angemessenheitspreis festgesetzt wird, denn die Eierpreise sind hauptsächlich durch das Ueberbieten der Händler (Gieraufkäufer) so in die Höhe getrieben. Eine Ueberwachung des Preises beim Erzeuger ist zudem undurchführbar, während sie in der Kleinhandlung durchzuführen sehr mühe.

u. Vom Herforder Schützenbataillon. Am Sonntag hielt das Unteroffizierkorps des Herforder Schützenbataillons seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche der bisherige 2. Vorsitzende, Feldwebel Düker, unter Begrüßung der neuen Unteroffiziere eröffnete. Nachdem die verstorbenen Kameraden, Feldwebel Münzer, Serg. Möhlmann, Serg. Jungblut, durch Erheben von den Plätzen geehrt waren, ging man zur Vorstandswahl über, welche nachfolgendes Resultat zeitigte: 1. Vorf. Feldwebel Düker, 2. Vorf. Feldw. N. Steinmann, 1. Schriftf. Feldw. Klee, 2. Schriftf. Feldw. Rahmüller, 1. Kassierer Feldw. Klee, 2. Kassierer Fahnenjunker Knopf, 1. Beisitzer Feldw. Steinmann II, 2. Beisitzer Feldw. Bauer. Es wurde beschlossen, das Geschäftsjahr von August zu August laufen zu lassen. Nach einem warmen Appell des 1. Vorsitzenden an alle Kameraden, sich der schwarz-weiß-grünen Sache zu widmen, ging man zum gemütlichen Teil über, bei welchem so recht der alte Schützenggeist wieder auflebte.

Am Gohfeld-Mennighöfen.

th. Gohfeld. Am Sonntagmorgen gegen 7 Uhr entstand in der Möbelfabrik von Potthast u. Gilmer auf den Sudbrink Feuer. Reichliche Nahrung fand es in den in der Fabrik lagernden Möbel- und Holzvorräten, sodaß alle Vermählungen, den Brand im Entstehen zu löschen, vergebens waren. Die hiesige freiwillige Feuerwehr, die sofort zur Brandstelle abgerückt war, konnte nur das Feuer auf den Brandherd beschränken. Das Fabrikgebäude ist bis auf die massiven Umfassungswände vollständig zerstört worden. Glücklicherweise konnten die in den Holzschuppen hinter der Fabrik lagernden größeren Holzvorräte gerettet werden. An jetzigen und halbfertigen Möbeln soll ein Gesamtschaden von mehr als 100 000 M entstanden sein. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung vermutet. Zwei am Tage vor dem Brande in der Fabrik bettelnde und arbeitssuchende Personen, die nach vorausgegangenem Wortwechsel aus der Fabrik verwiesen wurden, sind kurz vor Ausbruch des Brandes noch gesehen worden.

Am Blotho.

ee. Blotho. Besorgnis herrscht unter den Blothoer Einwohnern über die in letzterer Zeit zunehmenden Diebstähle, zumal es sich um bedeutende Werte handelt, die unsaubere Elemente mitgehen lassen. So betrug der Wert der kürzlich dem Kaufmann Lübbeking gestohlenen Waren ungefähr 20 000 M. Da ist es wohl zu verstehen und mit Freunden zu begrüßen, daß auf Veranlassung einiger Bürger junge Leute aller Kreise sich zusammenschließen, um durch Ausstellung von Nachtwachen das Eigentum der Mitmenschen zu schützen. — Dieser freiwillige Wachdienst ist ein Akt der Notwehr, den jeder Ordnungsliebende unterstützen mußte. Wir können nur raten, in allen Dörfern und Bauerschaften schleunigst solche Selbstschuttsorganisation ins Leben zu rufen.

Minden. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung 400 000 M zur Ausführung von Hoflandsarbeiten im Bereich der Stadtgartenverwaltung. Sie erhöhten ferner den Zuschuß zu Kinderhort und Krippe von je 3000 M auf je 10 000 M. Genehmigt wurde eine Steuerordnung über Erhebung einer Gemeinde-Einkommensteuer von den reichssteuerfreien Einkommensteuern. 500 000 M sollen durch diese Steuer aufgebracht werden.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Münster. Die Wolfbecker Kirchenräuber sollen nach einer Meldung aus Holland dort festgenommen worden sein. Die Spur der Räuber führte nach Odendaal, wo ein Teil des gestohlenen Gutes in einem Holzwagen bei einem Gasthofbestatter entdeckt wurde. Unter den Gegenständen befand sich ein goldener Kelch. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet worden. Näheres über die Diebe steht noch nicht fest.

Lette (Kr. Coesfeld). Ein Raubüberfall bei hellem Tage wurde an dem Rötter Bergemann verübt, als derselbe mit seinem Gespann zur Mühle fuhr. Aus einem Gebüsch drangen plötzlich drei Ströde und forderten von ihm mit vorgehaltenem Revolver sein Geld. Der Mann hatte jedoch nichts bei sich. Aus Wut hierüber stieß einer der Räuber mit einem Dolche gegen Bergemann, der Stoß prallte zum Glück an dessen Uhr ab. Der Ueberfallene ließ sein Gespann im Stich und suchte Schutz in einem Bauernhause.

Essen. Aus Oberhausen erfährt die B. Z., durch ärztliche Untersuchungen in den dortigen Volksschulen sei festgestellt worden, daß die Hälfte der Kinder an Tuberkulose leide.

Düsseldorf. Der bei der städtischen Steuerzahlsstelle als Kassierer angestellte gewesene Stadtschreiber Voss hatte dort nach und nach mittels Ausstellung falscher Quittungen und Bücherfälschungen über 60 000 M an sich gebracht. Zehntausende, ja einmal 20 000 M ließ er verschwinden, um das Geld in kurzer Zeit auf Pferderennen und in Weinstuben bei Damengesellschaft los zu werden. Als die Unterschlagungen die Höhe von 60 000 M erreicht hatten, flüchtete Voss, wurde aber bald in Bremen verhaftet. Das Düsseldorf'sche Schwurgericht verurteilte ihn jetzt zu zwei Jahren Gefängnis.

Elberfeld. Felden aus den Tagen der Welcker Räterepublik standen wegen ganz gemeiner Ueberfälle auf den Landwirten von Endt in Revidis vor der Strafkammer. Eine Horde, an deren Spitze der Stempeldreher Karl Schmidt von Elberfeld, zwang den Landwirt in der Nacht zum 21. August unter schweren Drohungen zum Öffnen seines Hauses und verlangten ein Gespann, das sie aber nicht erhielten. Sie durchsuchten alles und verschwanden unter Mitnahme einiger Kleidungsstücke. Als die Gesellschaft nach acht Tagen wieder erschien, um Forderungen zu erpressen, wurde sie von Gendarmen, welche das Haus besetzt hielten, gefangen. Das Gericht verurteilte Schmidt zu 18 Monaten, zwei weniger beteiligte Mitläufer zu 4 bezw. 9 Monaten Gefängnis. Wegen der Errichtung der Welcker Räte-Republik und der damit verbundenen Millionenerpressung und anderen Geldentaten, werden die Volksbegleiter, lauter grüne Burtschen, demnächst abgeurteilt.

Köln. Von einer Anzahl Arbeiter, die politisch den links gerichteten Parteien angehören, sind in Köln eine Arbeiternahrungsmittelpreisabbaugesellschaft gegründet, die den Zweck hat, die Arbeiterkraft zunächst mit billigen Fleischwaren zu versorgen. Ein Finanzmann hat ein Kapital zur Verfügung gestellt, das der Gesellschaft ermöglicht, Vieh in großen Mengen einzukaufen, das zu Wurstwaren verarbeitet und zu sehr billigen Preisen (6 bis 8 M das Pfund billiger als in den Kölner Geschäften) direkt an die Konsumenten verabreicht wird. Es wird nur an geschlossene Arbeitergruppen geliefert, die die Fleischwaren unter sich verteilen. Die Abteilung Preisabbau ist einer hiesigen Großschlachtereigebildet. Bis jetzt wird die Arbeiterkraft von 40 hiesigen Betrieben, sowie die Arbeitslosenorganisation mit Wurstwaren beliefert.

Summersbach. Hier wurde im Walde vergraben die Leiche eines wenige Tage alten Kindes aufgefunden. Spaziergänger hatten einen Mann beobachtet, der einen Gegenstand vergrub und beachtlich die Polizei, die mit Hilfe eines Spürhundes die Leiche fand. Es handelt sich um das einige Tage alte uneheliche Kind der Tochter Meta des Metzgermeisters Brüning. Das Kind wurde durch die hiesige Gebarmme Wöhl getötet und von ihrem Mann vergraben, worfür sie von Berlin 500 M und ein Stück Fleisch erhielt. Das Ehepaar wurde verhaftet. Eine Anklage gegen die junge Mutter ist den Umständen nach noch unmöglich. Gegen die Eltern des Mädchens steht ein Ermittlungsverfahren, inwieweit sie an dem Mord beteiligt sind.

mtb. Berlin. Am Sonntagabend bohrte der Grimshyer Tourndampfer aus Neerlingen auf der Elbe in Hamburg gegenüber dem Sankt Pauli-Fischmarkt den Hamburger Schlepper „Vorhofen“ in den Grund. Ein Maschinist und ein Heizer verarmten das sinkende Schiff nicht mehr zu verlassen und gingen mit in die Tiefe. Der Tourndampfer hatte anscheinend keinen erheblichen Schaden und setzte seine Reise ohne Aufenthalt fort.

Berlin. Rant B. Z. am Mittag wurden gestern in einem Uhrengeschäft aus einem Geldschrank Goldwaren im Werte von rund 400 000 M geraubt.

Berlin. Beamte der Wucherabteilung des Landespolizeiamtes haben laut B. Z. gestern das Hotel Esplanade besetzt.

M. Gladbach. Die Brandstifter, die den „Wucherbauern“ zu Leibe gehen, haben vorgestern wieder gewütet. So wird aus Oberath gemeldet, daß dort am späten Abend Scheune und Stallungen eines Anwesens in Brand gesetzt worden sind. Die Feuerwehr mußte wieder zu Hilfe eilen. — Aus Jüchen wird gemeldet: Auch hier wurden vorgestern nachmittags zwei Scheunen und eine Stallung in Brand gesetzt. Der Jüchener Feuerwehr, die gerade ein Fest abhielt und infolgedessen schnell zur Stelle war, gelang es, das Wohnhaus mit Anwesen zu retten.

mtb. Kottbus. Rechnungsdirektor Stockmann, Leiter einer städtischen Amtsstelle, hat sich nach Unterschlagung städtischer Gelder, angeblich 200 000 M, der Staatsanwaltschaft gestellt.

mtb. Barcelona. Die Polizei mußte das Gebäude, auf dessen Dach sich die Urheber eines anarchistischen Attentats verschanzt hatten, förmlich belagern. Nach einem Kampfe, bei dem durch Revolvergeschüsse 13 Personen verletzt wurden, konnten 8 Personen verhaftet werden. In Saragossa ist in einem Automobil eine Bombe explodiert.

Mailand. In den Werkstätten für Geschloßentischfärbung in Vergiato ereigneten sich heftige Explosionen, die noch andauern. Mehrere Häuser in den umliegenden Ortschaften sind infolge der gewaltigen Explosion eingestürzt. Militär wurde zu Hilfe gerufen. Man rechnet mit etwa 20 Toten und Vermissten.

Berpignan. Die Ueberflutungen in den Ostpyrenäen haben schweren Schaden angerichtet. Zahlreiche Brücken sind weggeschwemmt. Auf allen Bahnlinien der Ebene ist der Bahnverkehr unterbrochen. Mehrere Dörfer sind abgeschnitten, zahlreiche Ueberbewohner sind ertrunken.

Chamonix. Die pyramidenförmige Spitze des Mont Blanc ist abgebrochen und in Gestalt einer furchtbaren Lawine über den Bronva-Gletscher zu Tal gegangen. Ein ganzer Tannenwald wurde von der Lawine mitgerissen. Die Lawine kam bei dem italienischen Dorfe Portud zum Stillstand. Menschen sind anscheinend nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Sachschaden auf italienischer Seite beträchtlich. Infolge dieses Sturzes hat der Mont Blanc nicht mehr die in den geographischen Büchern angegebene Höhe von 4810 Metern.

Kleine Nachrichten. Umfangreiche Diebstähle durch Eisenbahnbeamte wurden neuerdings in Saarbrücken entdeckt. — Bei Schlägereien in Dortmund wurden durch Messerstiche drei Personen verletzt. — Zwei maskierte Räuber drangen in Dorstfeld in einen Metzgerladen ein, machten sich aber schleunigst aus dem Staube, als die Ueberfallenen um Hilfe riefen. — Seltene Jagdbeute brachte eine Treibjagd bei Störmede ein. Neun Jäger konnten einen ganzen Hasen erlegen. — Die Bergmannsfeldung in Bochum plant den Bau von 3000 Bergarbeiterwohnungen. — Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens stiftete die Bochumer Ammoniakverleibungsvereinigung 500 000 M für unverschuldet Notleidende. — Aus dem Mutterhause vom Roten Kreuz zu Gelsenkirchen wurde für 200 000 M Wäsche gestohlen. — Bei Kreuznach wurde ein Auto vom Zuge überfahren. Die beiden Insassen des Wagens kamen dabei zu Tode.

Neuheiten vom Büchermarkt.

Schneiders Kinderkalender für das Jahr 1921 mit 25 farbigen Lithographien und 12 Schwarzweißtafeln von Ernst Kuter, mit humorvollen Versen von Adolf Goltz und einem lustigen Kalenderium von Margarete Bruch. Ladenpreis 12 M. Franz Schneider Verlag, Berlin SW. 11. — Groß ist die Zahl der Kinderkalender, alle sind sie mehr oder weniger Sammlungen von Erzählungen und Gedichten, die mit dem eigentlichen Kalender und dem Jahreslauf nichts zu tun haben. Das Kalenderium ist in ihnen etwas ganz Unorganisches, willkürlich Vorangestelltes, das zum Nachfolgenden keine Beziehungen hat. Hier in Schneiders Kinderkalender ist zum ersten Male etwas Anderes, völlig Neues, Eigenartiges und geschlossenes Einheitsstück.

„Im Monatsreigen“, 12 Monatsmärchen mit 8 farbigen Bildern von Franz Müller-Münster. Ladenpreis 12 M. ohne Bilder, 15 M. mit Bildern. Franz Schneider Verlag, Berlin-Schöneberg. — In diesem Buche vereinigen die besten Märchenverfasserinnen Margarete Bruch, Emma Böhm, Carola Paffter, Anna Blothow, Sophie Reinheimer ihre Kunst.

Unter Gnomem und Trollen im nordischen Märchenwald, Band 2; aus dem Schwedischen überfetzt von Lotte Gædicke, mit 8 farbigen und 8 schwarzweißen Vollbildern von Hans Joachim Lau. Ladenpreis 15 M., ohne farbige Bilder 12 M. Franz Schneider Verlag, Berlin SW. 11. — Der erste Band schwedischer Märchenwald, die Lotte Gædicke unter dem Titel „Unter Gnomem und Trollen“ überfetzte, hat sich sehr schnell einen großen Freundeskreis erworben; der zweite, noch reicher ausgestattete Band, wird es ihm noch zuvorn.

Legende vom Christkind — Vom Sternlein, zwei fröhliche Märchen von Hero Mar (Eva Hermine Peter), mit 7 Vollbildern von Josef Mauber. Franz Schneider Verlag, Berlin SW. 11. 6 M. — Das Buch ist eine schöne Gabe für Kinder bis zu etwa 12 Jahren, aber an seinem feinen, oft verborgenen Humor wird sich auch der mit einem rechten Frohsinn begabte Erwachsene ergötzen. Es ist mit einem Preis von 6 M. erstaunlich billig.

Wirtschaftsleben.

Devisenturse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	29. Nov.		27. Nov.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	2095,40	2099,60	2135,40	2099,60
Brüssel-Antwerpen	447,05	447,95	444,55	445,45
Christiana	923,05	930,95	921,55	923,45
Kopenhagen	929,05	910,95	921,55	923,45
Stockholm	1331,15	1333,85	1316,15	1318,85
Helsingfors	141,85	142,15	141,85	142,15
Natten	255,70	256,30	254,70	255,30
London	241,00	241,50	240,50	241,00
Newport	68,8 1/2	68,94 1/2	67,18	69,32
Paris	420,55	420,45	421,55	422,45
Schwyz	108,40	1083,60	1077,90	1081,10
Spanien	—	—	904,05	905,95
Wien (alt)	—	—	—	—
Wien (Deutsch-Österreich abgeh.)	21,97	22,08	21,22	21,28
Bis.	84,15	84,35	84,40	84,60
Budapest	15,98	16,02	15,78	15,82

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Kuhle; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

Jagdgenossenschaft Herford.

Das nach dem Verteilungsplan für das Jahr 1920 zu verteilende Jagdpachtgeld ist in der Zeit vom 2. bis 15. Dezember d. J. während der Rassenstunden bei der Rammereikasse hier abzuheben. Die am letztgenannten Tage nicht abgehobenen Beträge werden der Kronprinz Friedrich Wilhelm-Viktoria-Stiftung überwiesen.

Herford, den 1. Dezember 1920.

Der Jagdvorsteher:
B. u. f. e., Oberbürgermeister.



Herford, den 30. November 1920.

Am Sonntag, mittags 1 Uhr, entfiel plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, unsere liebe, treuherzige Mutter und Schwiegermutter, unsere unvergessliche Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Wwe. Luise Nolting

geb. Husemann

im Alter von 78 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme ergebenst an

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Brunnensstr. 47, aus statt.

Herford, den 30. November 1920.

Am Sonntag morgen 11 1/2 Uhr, entfiel nach langem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Schwester, unsere gute Tante und Großtante

Johanne Schweppe

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Kemena

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Dezember 1920, nachmittags 3 Uhr, vom Kreiskrankenhause aus statt.

Für die beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Mannes erwiesene aufrichtigste Teilnahme, für die vielen Kranzspenden und die ihm bei seiner Bestattung erwiesene letzte Ehre sowie der mir gespendeten herzlichsten Trostworten spreche ich hierdurch meinen und der Hinterbliebenen

tiefgefühlten Dank

aus.

Herford, Kottbus, den 30. November 1920.

Sermine Brauer
geb. Friede.

Dankfagung.

Für die überaus innige Teilnahme an dem herben Verluste unserer teuren Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Herford, den 30. November 1920.

Rudolf Wuffow.

Familie Vogelfrom.

Familie Hoffmeister.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch die Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Kohlenverkauf auf Marke 19.

Am Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Dezember d. J.:

Bezirk 3: Stranghöfner, Stückkohlen (18,20 M),

Bezirk 4: Korte, Stückkohlen (18,20 M),

Bezirk 5: Storf, Stückkohlen (18,20 M),

Bezirk 6: Mettenbrint, Stückkohlen (18,20 M);

Gastloßverkauf (Gastwerk, Werderstraße):

Kohlenbezirk 18 und Kohlenbezirk 17. Der Zentner Gastloß kostet 19 M. Das Geld muß abgezahlt sein. Die Kohlenkarte ist zur Legitimation vorzulegen. Der Verkauf findet vormittags von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr, nachmittags von 1 bis 4 1/2 Uhr statt.

Ortskohlenstelle Herford-Stadt.

Rosa-Schreibmaschine

Vorratslager. Fabrikpreis 2400.— Mark.



Erstklassige Schnellschreibmaschine neuester, verbesserter Konstruktion. Die „Rosa“ hat die Vorzüge einer stabilen, großen Büromaschine, bei enormen Beschaffungs- und Betriebsersparnissen. In kürzester Zeit überraschend schnell eingeführt. Vorführung und Prospekt kostenlos.

Generalvertrieb:

Wth. Rumpel, Bielefeld, Postfach 48.

Brinkmann's Saal.

Mittwoch abend, 7 1/2 Uhr:

Konzert

des Städt. Orchesters.

Kaffee Germania

Täglich Konzert.

An- und Verkauf

von gebrauchten Möbeln.

Defen, Betten, Kleider.

sowie sämtlichen Gegenständen

von einfachen und künstlerischen

Best. Postkarte genügt.

Jacob Schmitt, Stittberg-

straße 1, (Ereinsgang)

Leintuchen, Kapstücken

Bohnenschrot, Safer-

schrot, Maisfüttermehl,

Füttermehl (75 Proz.)

Serfentkleie, 25 Proz.

Reismehl, Safer-

schalenmehl, Pferde-

futter „Safergold“

empfehlen

Kornhaus Herford

G. m. b. H.

Telef. 165. Mindenerstr. 1a—3.

Meiner geschätzten

Kundschaft!

Partie

neue Mitter in eingegangen.

Preis von 1.10 M. an.

Neue Anzüge von 300 M.

an. Großer Boden

gegragener Kleidungsstücke

kommt billig zum Verkauf.

Küchen- u. Schlafzimmers

sowie Federbetten u. Bettwäsche

neu und gebraucht.

Ein Weg lohnt sich.

An- und Verkaufsstelle von

neuen und gebrauchten Sachen.

Jacob Schmidt, Stittberg-

straße 1, (Ereinsgang).

Morgen Mittwoch

bidfettes

Fleisch

Erich Biergege,

Mittelstraße 4. Telefon 910.

Empfehle junges

fettes

Fleisch.

Heinr. Degmann jr.,

Hollandstr. 25.

Kleiner, gelber, langhaariger

Hund

abhanden gekommen; gegen gute

Belohnung abzugeben.

Carl Höfcher,

Gehrenberg 17.

Wäscherin

für unsere Wäscherei im

Hause für sofort gesucht.

J. Elsbach & Co.

u. G.

Ordentl. Mädchen

für Verpackungsbereiten gesucht.

Adolf Müller, Hermannstr.

Gewandte

Verkaufserin

ge sucht. Bewerbung vormittags.

Herm. Wemmer Nachf.

Bur Führung ff. gut bürgerl.

frauenl. Haushalts (Vater und

Sohn) wird ein. gebild.

Fräulein

für sofort gesucht, die den Haus-

halt selbständig u. allein ver-

führt. Angebote m. Zeugnisse,

Gehaltsansprüchen u. Alters-

angabe mit A. Z. 2077 a. d.

Annonc.-Expedit. Erlen-

kämper & Cie., Bochum.

Tüchtiger

Schokolatier

zur selbständigen Leitung einer

kleinen Fabrik sofort gesucht.

Angebote mit Gehaltsanpr.

unter Nr. 1810 an die Ge-

schäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann

mit guter Schulbildung und

schöner Handschrift zur Ausbil-

dung als technischer Bürogehilfe

ge sucht.

Bangesch. Wth. Scheidt,

Holland 18.

Reisender

welcher in der Hagerer

und in der Umgebung liegen-

den Kolonialwaren, Bäder-

und Konditor-Kundschaft

eingeführt ist, sucht Verre-

tung für empfehlende

Schokoladen-

und Bonbons-Fabrik

Angebot unter Nr. 13025 an

die Geschäftsst. dieser Ztg.

Behrling

zu sofort oder Oftern gesucht.

W. Nebel, Schmelzmeister

Schweigen.

Geldbörse

gefunden.

Abzugeben

Waltgerstraße 13.

Schneider und Näherinnen

auf Hüften, Leib und Boden finden

somit dauernde Beschäftigung bei

Hecht & Loewensohn, Herrenkleiderfabrik

Bielefeld, Albrechtstraße 12.

Abnahmestelle bei E. Hecht, Herford, Brüderstr. 3.

Neuer, grauer

Anzug

gute Ware, mittl. Größe, billig

abzugeben.

Eisgrabenstraße 14, part.

1 Kinder-Schaukel

(neu)

1 Kinderportwagen

preiswert zu verkaufen.

Diebstockstraße 88.

Ein fast neues

Schaukelpferd

zu verkaufen. Salzstraße 53.

Ein guterhaltener, verstellb.

Kinderstuhl

zu verkaufen. Zu ertr. in der

Geschäftsst. d. Ztg. mit 13034.

2 Sportwagen

(kleiner und größerer) fast neu,

zu verkaufen. Nachfragen unter

Nr. 12839 i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchter, großer

Kochofen

gut erhalten, hat abzugeben

Schmiedem. Schröder,

Schwarzenmoor,

Fernsprecher 1060.

Eine guterhaltene, wenig ge-

brauchte

Schreibmaschine

amerikanisches System, schreib-

bar, sofort zu verkaufen.

Bismarckstraße 64 a.

Guterhaltene

Laterna magica

mit Kinetobetrieb,

sowie Sago-Baukasten

preiswert zu verkaufen.

Nachfr. unter Nr. 13009

in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Junger

Schäferhund

(8 Wochen alt) zu verkaufen.

Kleibitzstr. 51.

Zimmer

mit Morgentafel gesucht.

Angebote unter Nr. 12982 an

die Geschäftsst. d. Ztg.

Schaukelpferd

zu kaufen gesucht. Angebote

an die Geschäftsst. d. Ztg.

unter 12997.

+ Frauen +

erhalten in allen Angelegen-

heiten Auskunft.

Sanitätshaus Pöhl. Lämmle,

Dresden-M., Mühlengasse 8.

Sämtliche hyg. Artikel.

Verlangen Sie Prospekt!

Lichtspielhaus Wittekind

Hückerstraße 5 Fernsprecher 690

Ab heute! Nur 3 Tage!

Der Wiener Kunstfilm

Wildfeuer!

Eine Komödie in 5 Akten

mit grandioser Aufmachung

und Dekoration.

In den Hauptrollen:

Dora Kaiser

und

Max Neufeld.

Mit diesem neuesten Komödienstück bieten

wir unsern Besuchern wieder etwas ganz

Besonderes. Die prächtige Charakteri-

stik, das Milieu, das glänzende Spiel, alles

vereint sich zu einem einzigartigem

Bilde, das dem Zuschauer von Anfang

bis zu Ende gefesselt hält.

Ferner:

Ein Frühlings-

traum!

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Hilde Wörner

In fesselnden, das Interesse von Szene

zu Szene steigenden Bildern entrollt

sich eine Handlung von überwältigender

Wirkung, grosser Spannung und Realis-

tik. Das schöne Spiel, die wundervollen

Szenarien, sowie die vollendete Regie

vervollständigen das Ganze zu einem

Prachtwerk.

Demnächst:

New York-Paris

Der grösste Sensations- u. Abenteuer-

Film aller Zeiten.

Brockmanns Berggarten.

Morgen Mittwoch:

Familien - Kaffee - Kränzchen.

In den nächsten Tagen treffen einige Wagon reines

la. Buchenbrennholz

hauptsächlich für Schlachter geeignet ein und empfehle selbstig

lad